

Sonderdruck aus  
**WÜRZBURGER JAHRBÜCHER**  
**FÜR**  
**DIE ALTERTUMSWISSENSCHAFT**  
**NEUE FOLGE**

herausgegeben

von

Erika Simon, Ludwig Braun  
und Michael Erler

**Band 32**

**2008**

---

KOMMISSIONSVERLAG  
FERDINAND SCHÖNINGH WÜRZBURG



Nach der graphischen Rekonstruktion beträgt die Kolumnenbreite einschließlich Interkolumnium 17 cm. Bei 23 Zeilen pro Kolumne fände das siebte Buch der Odyssee in genau 15 Kolumnen Platz, was einer Papyruslänge von 255 cm entspricht. Bei diesem Format wird man von mehreren Büchern in einer Rolle ausgehen<sup>2</sup>.

Die Verba contracta sind unkontrahiert geschrieben (Z. 114. 116), ohne epische Zerdehnung<sup>3</sup>. Iota adscriptum ist meist gesetzt (Z. 121. 123. 134. 137), jedoch nicht immer (Z. 120). Elision ist stets durchgeführt; Akzente und andere diakritische Zeichen finden sich nicht.

Es sind keine Abweichungen zur mittelalterlichen Überlieferung kenntlich. Nach der graphischen Rekonstruktion von col. i ist die Raumaufteilung mit dem überlieferten Text vereinbar. Am Beginn von Z. 163 ist im Würzburger Papyrus wie in den übrigen Zeugen (und dort auch σ 103) εἶcov anstelle von Knights Änderung εἶcov zu lesen. Diese Lesart wird von P. Chantraine: Grammaire Homérique. Tome I (Paris<sup>3</sup>1958), p. 6, als unverständlich abgelehnt. Ihm folgt R. Janko: The Iliad. A commentary. Volume IV (Cambridge 1992), p. 34. A. Heubeck, S. West, J.B. Hainsworth: A commentary on Homer's Odyssee. Volume I (Oxford 1988), p. 331, verteidigt sie mit Hinweis auf Herodot. Die Lesarten der Überlieferung beider genannten Autoren verbessert in der Nachfolge Wackernagels E. Schwyzer: Griechische Grammatik. Erster Band (München 1939), p. 653 Anm. 2.

Auffällig sind die Diplai in Z. 140, 143 und 160–164. Sie stammen von derselben Hand, die auch den Text schrieb. Bei der vielfältigen Verwendung, die dieses Zeichen in den Papyri hat, ist ihre Funktion nicht eindeutig zu bestimmen. Es ist das Zeichen, auf das sich Homerscholien ausdrücklich am häufigsten beziehen (K. McNamee: Sigla and select marginalia in Greek literary papyri, Papyrologica Bruxellensia 26, Bruxelles 1992, pp. 8–11, 15 s.). Der Inhalt dieser Scholien besteht meist aus Lesehilfen und einfachen inhaltlichen Erläuterungen. Generell hat die Diple selbst keine eigene Bedeutung, sondern zeigt lediglich an, daß in der entsprechenden Zeile etwas Bemerkenswertes zu finden ist. Dies kann dann in einem entsprechenden Kommentar erläutert sein. Von den gleichzeitigen Homerpapiri des 1. Jh. v.Chr. haben P.Berol.Inv. 9774 (Il. 18) Paragraphos, Stigme und Diple, P.Berol.Inv. 16985 (Il. 21–23) Paragraphos und Diple,

M. Luiz, M. Schwöpe, R. Wennler darin aufgegangen. Für Anregungen und Hinweise danke ich D. Colomo.

<sup>1</sup> Zur Datierung P.A. Kuhlmann: Die Gießener literarischen Papyri und die Caracalla-Erlasse. Edition, Übersetzung und Kommentar (Diss. Gießen 1993), Gießen 1994, p. 37.

<sup>2</sup> In diesem Format wäre der Text von Buch V 22 Kolumnen (374 cm), Buch VI und VII jeweils 15 Kolumnen (255 cm), Buch VIII 26 Kolumnen (442 cm), Buch IX und Buch X jeweils 25 Kolumnen (425 cm) lang. Zur Länge von Papyrusrollen vgl. W.A. Johnson: Bookrolls and Scribes in Oxyrhynchus, Toronto 2004, pp. 143–152.

<sup>3</sup> Vgl. die Varianten im Apparat bei H. van Thiel (Hrsg.): Homeri Odyssea, Hildesheim/Zürich/New York 1991 *ad loc.*

P.Oxy. 687, Brit.Lib.Inv. 1535, P.Lond.Lit. 9, p. 691 (Il. 3) und P.Ryl. 51 (Il. 24) nur Diple (McNamee, p. 28 s. Table 1).

Über die Bedeutung der Diple in unserem Falle sind daher nur allgemeine Überlegungen zur Textgestalt als mehr oder weniger wahrscheinliche Möglichkeiten aufzuzeigen. Die Verse 140 und 143 könnten in sprachlicher Hinsicht kommentiert worden sein, indem man auf die unterschiedlichen Formen von ήέρ' im Akkusativ (140) und ήήρ im Nominativ (143) abhob. Eustathius erklärt den Unterschied mit dem jeweiligen Klang des Wortes: θηλικόν δὲ καὶ τοῦτο καθὰ καὶ τὸ «πολλήν ήέρα». ὅτι δὲ διὰ τοῦ ήτα μὲν αὶ τοῦ άέρος πλάγιοι διὰ τοῦ α δὲ ή εὐθεῖα μόνη, καὶ ἀλλαχοῦ ἐρρέθη. αἰτία δὲ, τὸ μὴ χρῆναι καὶ τὴν εὐθειαν διὰ τοῦ η ἔχειν τὴν ἀρχουσαν διὰ τὸ ἐκείθεν κακόφωνον ἐκ τοῦ σεσημέναι τὰ χεῖλη (In Od. ad η 143, I 270, 1–6 Stallbaum). Zum Verständnis von Vers 140 ist auch eine Bemerkung Zenodots bezeugt (Schol. ad loc.). Anstoß an den beiden Versen nahm Schwartz (Schwartz, Eduard: Die Odyssee, München 1924, 312). Er hielt die Erwähnung des Nebels an dieser Stelle für unpassend und störend und tilgte daher die beiden darauf bezüglichen Verse. Ebenso hielt er Vers 162–166 für unangemessen und entstellend. Im Umfang entspricht dieser Abschnitt den mit Diplai gekennzeichneten Versen, ist jedoch um zwei Verse verschoben. Zu seinem Anstoß an der Unangemessenheit einer Darstellung, die dem König Vorschriften seitens eines Untertanen machen läßt, ist hinzuzufügen, daß bereits Eustathius den Vorwurf gegen den König und seine Reaktion für erklärens-wert hält (ad η 159, I 271, 15–20 Stallbaum).

Der Text gibt die Buchstaben des Originals mit moderner Worttrennung und Akzentuierung. Die Zeilen sind nach der Ausgabe von H. van Thiel (wie Anm. 3) ergänzt.

col. i

ἔκτοσθεν δ' αὐλῆς μέγας ὄρχατος ἄγχι| θυράων  
 τετράγυος· περὶ δ' ἔρκος ἐλήλαται ἀμφ|οτέρωθεν.  
 ἔνθα δὲ δένδρεα μακρὰ πεφύκει τηλ|εθάοντα,  
 115 ὄγχναι καὶ ῥοιαὶ καὶ μηλείαι ἀγλαόκα|ρποι  
 κυκείαι τε γλυκεραὶ καὶ ἐλαῖαι τηλεθ|άωσαι.  
 τάων οὐ ποτε καρπὸς ἀπόλλυται οἷ|δ' ἀπολείπει  
 χεῖματος οὐδὲ θέρευς, ἐπετήσιος· ἀ|λλὰ μάλ' αἰ  
 ζεφυρή πνεῖουσα τὰ μὲν φύει, ἀλλα| δὲ πέσσει.  
 120 ὄγχνῃ ἐπ' ὄγχνῃ γηράσκει, μῆλον δ' ἐ|πί μῆλω,  
 αὐτὰρ ἐπὶ σταφυλῇ σταφυλῇ, κύκον δ' ἐ|πὶ κύκωι.  
 ἔνθα δὲ οἱ πολύκαρπος ἀλωή ἐρρίζω|ται,  
 τῆς ἕτερον μὲν θ' εἰλόπεδον λευρῶ ἐν|ὶ χώρῳ  
 τέρσεται ἠελίῳ, ἑτέρας δ' ἄρα τε τρυγό|ωσι,  
 125 ἄλλας δὲ τραπέουσι· πάροιθε δὲ τ' ὄμφ|ακέες εἰσι  
 ἄνθος ἀφιεῖται, ἕτεροι δ' ὑποπερ|κάζουσι.

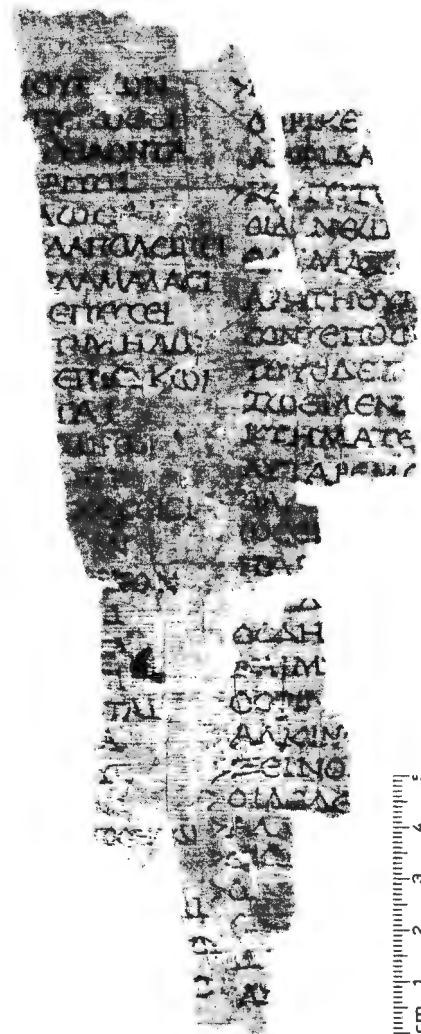
- ἔνθα δὲ κοσμηταὶ πρασιαὶ παρὰ νεΐατον] ὄρχον  
 παντοῖαι πεφύασιν, ἐπηετανὸν γανόωσ]αι.  
 ἐν δὲ δύω κρήναι· ἡ μὲν τ' ἀνά κῆπον ἄπαν]τα  
 130 κκίδναται, ἡ δ' ἐτέρωθεν ὑπ' αὐλῆς οὐδὸν [ἦ]χι  
 πρὸς δόμον ὑψηλόν, ὅθεν ὑδρεύοντο πολῖ]ται.  
 τοῖ' ἄρ ἐν Ἀλκινόοιο θεῶν ἔσαν ἀγλαὰ δῶρ]α.  
 ἔνθα στὰς θηεῖτο πολὺτλας δῖος Ὀδυσσε]ύς.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ πάντα ἐφ' θηήσατο θυμ]ῶι,  
 135 καρπαλίμως ὑπὲρ οὐδὸν ἐβήσετο δῶμα]το εἰς ὠ.  
 [εὐρε δὲ Φαιήκων ἡγήτορας ἡδὲ μέδοντας]  
 σπένδοντας δεπάεσσιν εὐσκόπῳ Ἀργειφόντ]ηι  
 ᾧ πυμάτω σπένδεσκον, ὅτε μνησαίατο κοί]του.  
 αὐτὰρ ὁ βῆ διὰ δῶμα πολὺτλας δῖος Ὀδυσσε]ύς  
 col. ii  
 140> π[ολλὴν ἡέρ' ἔχων, ἦν οἱ περίχευεν Ἀθήνη,  
 ὄφρ' ἴκετ' [Ἀρήτην τε καὶ Ἀλκίνοον βασιλῆ]α.  
 ἀμφὶ δ' ἄρ' Ἀρήτης βάλε γούνασι χεῖρας Ὀδυσσε]ύς·  
 > καὶ τότε [δὴ ῥ' αὐτοῖο πάλιν χύτο θέσφατος ἀήρ.  
 οἱ δ' ἄνεω [ἐγένοντο δόμον κάτα, φῶτα ἰδόντες,  
 145 θαύμαζο]ν δ' ὀρόωντες· ὁ δ' ἐλλιπάνευεν Ὀδυσσε]ύς·  
 Ἀρήτη, θύγ[ατερ Ῥηξήνορος ἀντιθέοιο,  
 σὸν τε πόσι]ν κά τε γούναθ' ἰκάνω πολλὰ μογήσας,  
 τούσδε τε [δαιτυμόνας, τοῖσιν θεοὶ ὄλβια δοῖεν,  
 ζωέμενα]ι καὶ παισὶν ἐπιτρέψειεν ἕκαστος  
 150 κτήματ' ἐ]νὶ μεγάροισι γέρας θ', ὃ τι δῆμος ἔδωκεν.  
 αὐτὰρ ἐμο]ι πομπὴν ὀτρύνετε πατρίδ' ἰκέσθαι  
 θᾶσ]ον, ἐπεὶ δὴ δηθὰ φίλων ἄπο πῆματα πάσχω.  
 ὥς εἰ]πὼν κατ' ἄρ' ἔξετ' ἐπ' ἐσχάρη ἐν κονίησι  
 πὰρ [πυρί· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκῆν ἐγένοντο κιοπῆ].  
 155 ὄψ]ε δ[ὲ δὴ μετέειπε γέρων ἦρωσ Ἐχένηςος,  
 ὅς δὴ [Φαιήκων ἀνδρῶν προγενέστερος ἦεν  
 καὶ μύ]θοισι κέκαστο, παλαιὰ τε πολλὰ τε εἰδῶς·  
 ὁ σφιν [ἐὺ φρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·  
 Ἀλκίνο', [οὐ μὲν τοι τόδε κάλλιον οὐδὲ ἔοικε  
 160> ξεῖνον [μὲν χαμαὶ ἦσθαι ἐπ' ἐσχάρη ἐν κονίησιν·  
 > οἶδε δὲ [σὸν μῦθον ποτιδέγμενοι ἰσχανόωνται.  
 > ἀλλ' [ἄγε δὴ ξεῖνον μὲν ἐπὶ θρόνου ἀργυροῆλου  
 > εἶσον [ἀναστήσας, σὺ δὲ κηρύκεσσι κέλευσον  
 > οἶνο]ν ἐπικρῆσαι, ἵνα καὶ Διὶ τερπικεραύνῳ  
 165 σπε]ρίσομεν, ὅς θ' ἰκέτησιν ἄμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ·

δό]ρπον δὲ ξείνω ταμίη δότω ἔνδον ἐόντων.  
 αὐ]τὰρ ἐπεὶ τό γ' ἄκουσ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο

col. i: 112 ρα steigende Schräge links und fallende Schräge rechts α, λ; 113 θε Rundung 4 bis 11 ο, ε, c; 117 ]υδ steigende Schräge in oberer Zeilenhälfte; 118 ]λλ fallende Schräge λ, α; αε Rundung 6 bis 1, mittlere Faser abgebrochen, c, ε; 119 ]δ Spitze einer Waagrechten rechts unten; 120 ]π Senkrechte, die oben mittig auf Waagrechte trifft, τ, π; 123 ]χ Spitzen von Waagrechten oder Schrägen rechts oben und unten; 124 ]ω Rundung 1 bis 6, ο, ω, θ; 125 ]α Spitze einer Waagrechten oder fallenden Schräge unten rechts; 126 ]ς Rundung 5 bis 7 und 10 bis 1, ε, c; 127 ]ορχ Rundung 1 bis 3, ο, θ, kleiner Kreis oben, ρ, β, Spuren einer Schrägen oder einer Senkrechten links oben und Spuren einer steigenden Schrägen oder Senkrechten links unten mit ausgeprägter waagrechter Serife auf der Grundlinie, sowie Winkel aus steigender und fallender Schräge rechts, χ, κ; 128 ]α Ende einer Waagrechten unten; 129 ]τ rechte Hälfte mit Senkrechter; 130 ]ςι Rundung 11 bis 1 und 5 bis 6; 135 ρω Rundung 9 bis 12; 137 ]ηι Senkrechte rechts mit Serife unten; 138 ]το rechte Spitze einer Waagrechten oben;  
 col. ii: 140 π[ linke Senkrechte und Ansatz einer Waagrechten oben links, π, τ, ι, ρ, β 141 φρ Punkt unter der Zeile und Rundung 2 bis 3, φ, ψ; ετ[ Beginn einer Waagrechten oben links und Spur in der Mitte unten; 142 μφ Spuren links oben und unten und nach links geneigte Senkrechte mit Serife rechts; 143 καὶ untere Hälfte einer Senkrechten mit Serife; τε[ Rundung 6 bis 11, ε, ο, ω, θ, c; 144 αν Teile einer fallenden Schrägen α, δ, λ; 145 θαυμαζο[ unteres Viertel einer steigenden und fallende Schräge rechts, α, λ, δ; Spitze einer steigenden Schrägen rechts, υ, κ; Rundung 8 bis 10, ο, ε, ω, c, θ, φ 146 γ[ Senkrechte mit Waagrechter oben in beide Richtungen, γ, τ, π; 147 ςι[ Senkrechte mit Serife nach unten, ι, η, κ, π; 148 τε[ Waagrechte oben mit Senkrechter in der Mitte und unten Teile einer Waagrechten (Serife?), τ, ζ; Rundung 9 bis 10; 149 να[ linke Spitzen einer fallenden und Steigenden Schrägen, α, δ, λ; 151 μο[ Rundung 9 bis 12, ο, ε, ω, c, θ; 152 ςς[ Rundung 5 bis 8, c, ο, ε, θ, ω; 154 ρ[ Senkrechte mit Ansatz nach rechts oben und in der Mitte, ρ, β; 155 ]ε Rundung 5 bis 6; 157 μυ[ Spitze einer fallenden Schrägen oder Waagrechten links oben, υ, τ, γ; 159 νο Rundung 7 bis 10, ο, ε, ω, σ, θ, φ; 160 ν | Punkt links unten; 161 δε Rundung 6 bis 12 und Mittelstrich, ε, θ; 163 ογ[ Punkt links unten; 164 οινο[ Serife unten; Rundung 8 bis 11, ο, ε, c, θ; 165 πε[ Rundung 6 bis 1 und Mittelstrich, ε, θ; 166 δο[ Rundung 11 bis 12, ο, ε, ω, θ, c.

Würzburg

Holger Essler



P. Würzb. Inv. 33, Papyrussammlung der Universitätsbibliothek Würzburg. © Universitätsbibliothek Würzburg

#### Anschriften der Mitarbeiter dieses Bandes:

Olga Chernyakhovskaya, Vorderer Graben 18, 96047 Bamberg – Diego De Brasi, Siechenstraße 29, 96052 Bamberg – Prof. Dr. Bernd Effe, Höhenweg 4, 78343 Gaienhofen-Horn – Dr. Holger Essler, Institut für Klassische Philologie, Residenzplatz 2 a, 97070 Würzburg – PD Dr. Thomas Gärtner, Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln – Claudia Michel, Sickingenstraße 25, 79117 Freiburg – Prof. Dr. Dr. h. c. Udo W. Scholz, Ringstraße 28, 97080 Würzburg – Dr. Benedikt Strobel, Institut für Klassische Philologie, Residenzplatz 2 a, 97070 Würzburg – Dr. Jorit Wintjes, Institut für Alte Geschichte, Residenzplatz 2 a, 97070 Würzburg

#### Inhalt von Band 30 (2006)

Sabine Föllinger: Sokrates als Ökonom? Eine Analyse der didaktischen Gestaltung von Xenophons ‚Oikonomikos‘ – Stefan Schorn: Zur Authentizität und Datierung von Xenophons *Poroi* – Karen Piepenbrink: Der Oberbefehl der späten römischen Republik in der Wahrnehmung der Zeitgenossen – Nicolas Wiater: Geschichte als imaginäres Museum: Zum Geschichtsmodell in Diodors *Bibliothēke* – Florian Hurka: Ein Akrostichon in Ciceros *Aratea* (vv. 317–320) – Christine Schmitz: Wunschbild und Gegenbilder der Liebe in Catulls Epyllion – Christiane Krause: *Dux femina facti*. Zur Erzeugung von Ambivalenz in der Didoerzählung Vergils – Martin Helzle: Fiktion und Realität in Ovids Exildichtung am Beispiel *Epistulae ex Ponto* IV 7 – Jan Stenger: Gattungsmischung, Gattungsevokation und Gattungszitat. Julians Brief an die Athener als Beispiel – Michele Abbate: Die Interpretation des Vorsokratikers Parmenides bei Plotin: Die Begründung der Identität von Sein und Denken – Mariella Menchelli: Copisti e lettori di Platone: Il *Gorgia* tra Einzelüberlieferung e codici di *excerpta*

#### Inhalt von Band 31 (2007)

Stefan Schorn: Bericht über die Tagung *Die griechische Biographie in hellenistischer Zeit*, Würzburg, 26.–29. Juli 2006 – Stephanie Kurczyk: Ein Ende des Schreckens oder ein schreckliches Ende? Überlegungen zum Problem der Verantwortung in Euripides' *Alkestis* – Silvia Montiglio: Odysseus the philosopher: Plato's rehabilitation of an abused hero – Martina Hirschberger: Fremdbilder und Selbstbilder der Juden und des Judentums in der griechischen Literatur des Hellenismus und der frühen Kaiserzeit – Herbert Heftner: Die Haltung Roms während des Karthagischen Söldnerkrieges und die Annexion Sardinien – Victor Parker: The annalists and Marius' early career – Graziano Ranocchia: Filodemo e l'etica stoica. Per un confronto fra i trattati *Sulla superbia* e *Sull'ira* – Ludwig Braun: Zur Quelle des Florus, des Ampelius und des ‚Liber de viris illustribus‘ – Thorsten Fögen: *Splendeurs et misères des courtisanes*: Zur Charakterzeichnung in den Hetärenbriefen Alkiphrons – Jorit Wintjes: Himerius in Antiochia – Zur Datierung von or. 42

## INHALT

	Seite
Holger E s s l e r: Ein Homerpapyrus aus der Würzburger Papyrussammlung (P.Würzb.Inv. 33, Od. VII 112–167) .....	5
Claudia M i c h e l: Hermes in der <i>Odyssee</i> .....	11
Olga C h e r n y a k h o v s k a y a: Xenophon on Socrates' political attitudes .....	35
Diego D e B r a s i: Un esempio di educazione politica: una proposta di analisi dell' <i>Alcibiade primo</i> .....	57
Jorit W i n t j e s: Über den Mangel an Nachschub – zu Caes. BG 1,40,10 und einer alten Konjektur .....	111
Udo W. S c h o l z: Die Botschaft der <i>Aeneis</i> Vergils .....	121
Thomas G ä r t n e r: Der Epilog zur <i>Thebais</i> des Statius .....	137
Bernd E f f e: Πράξεις und λόγοι. Zur literarischen Technik in Plutarchs Dialog <i>De genio Socratis</i> .....	159
Benedikt S t r o b e l: Textprobleme in Proklos' <i>De decem dubitationibus circa providentiam</i> .....	173